

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 68 (1993)

Heft: 4

Artikel: Recycling von Alu-Dosen in Tessiner Militärkantinen : ernstgenommene Verantwortung gegenüber der Umwelt

Autor: Muff, Bernadette

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713804>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Recycling von Alu-Dosen in Tessiner Militärkantinen – ernstgenommene Verantwortung gegenüber der Umwelt

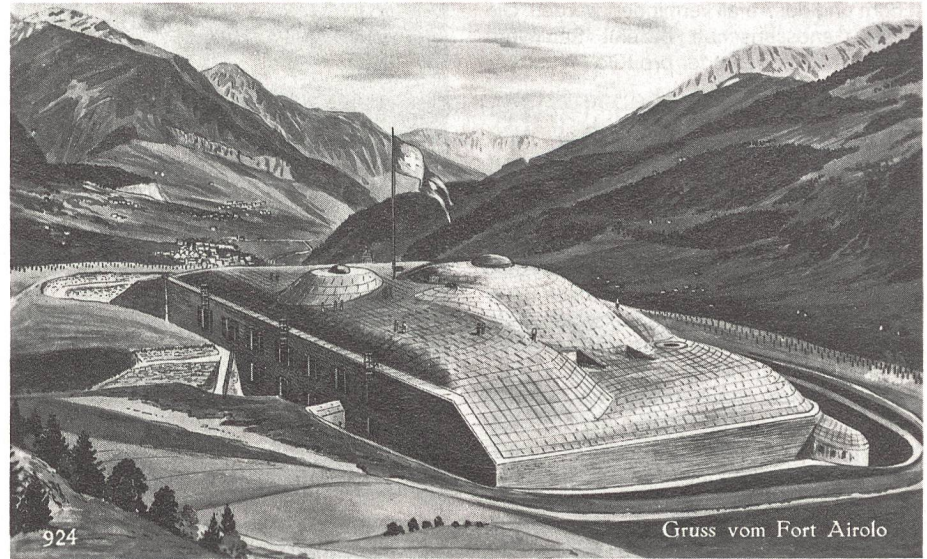
Von Bernadette Muff, Zug

Schonung der Ressourcen, Abfallverminderung, Recycling usw. sind in den Militärkantinen ebenso Schlagworte wie sonst in der Gesellschaft. In den Tessiner Kasernen sind mittlerweile Recycling-Konzepte realisiert, die keine Lücken mehr offen lassen und jeden Wertstoff in den richtigen Wiederverwertungskanal führen.

Mit jährlich 356 000 Belegungstagen decken die Kasernen Monte Ceneri, Losone, Isone, Tesserete und Airolo einen wesentlichen Anteil der schweizerischen Übernachtungszahlen in Kasernen ab. Verpflegt werden die zahlreichen Soldaten in den mehreren Kantinen. Eine Menge von Abfällen und wiederverwertbaren Stoffen fällt dabei an. Die Statistik aus dem Jahre 1992 zeigt folgende Daten auf:

Weissblech	2,30 Tonnen
Neon-Röhren	0,27 Tonnen
Papier	4,50 Tonnen
Glas	1,80 Tonnen
Plastik	0,83 Tonnen
Eisen	6,50 Tonnen
Batterien	1,80 Tonnen
Küchenabfälle	96,0 Tonnen
Aluminium-Getränkedosen	0,67 Tonnen

Ohne eine getrennte Sammlung und ohne ein Recycling der wiederverwertbaren Stoffe geht es bei einem solchen Entsorgungsvolumen nicht. Diesen Aspekt haben die Verantwortlichen der Kasernen berücksichtigt und ein flächendeckendes Sammelsystem mit Entsorgungspunkten aufgebaut. Bei den Stützpunkten werden die verschiedenen wiederverwertbaren Materialien getrennt gesammelt.



Das Fort Airolo wird heute noch als Unterkunft für die Gebirgs-Infanterie Rekrutenschule 9 benützt.

Bei den Stützpunkten werden die verschiedenen wiederverwertbaren Materialien getrennt gesammelt.

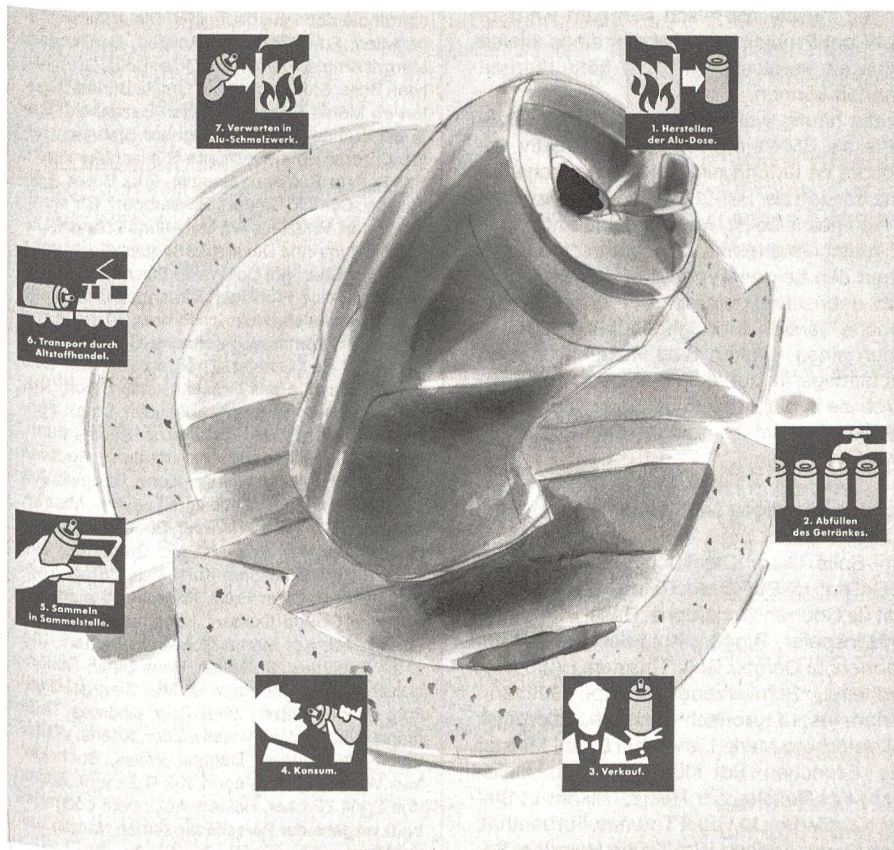
Die 1992 gesammelten Dosen von rund 1310 Kilo entsprechen einer durchschnittlichen Recycling-Quote von ca. 75%.

Das Alu-Dosen-Recycling in der Armee

21 Alu-Dosen-Pressen von der IGORA-Genossenschaft für das Alu-Dosen-Recycling in Zürich sind für das Sammeln der leeren Aluminium-Getränkedosen dezentral in den fünf

Kasernen aufgestellt. Die 1992 gesammelten Dosen von rund 1310 Kilo entsprechen einer durchschnittlichen Recycling-Quote von ca. 75%. Gesammelt werden in der Schweizer Armee aber nicht nur die im Tessin anfallenden Dosen. Militärkantinen in der gesamten Schweiz sind mit Alu-Dosen-Pressen ausgerüstet. 1992 konnten gesamtschweizerisch nicht weniger als rund 9,5 Tonnen (ca 600 000 Dosen) in Separatsammlungen zusammengeführt und wiederverwertet werden.

Für die Entsorgung der Aluminium-Dosen aus den Kasernen sind grösstenteils regionale Altstoffhändler zuständig. In regelmässigen Abständen werden die Dosen zusammen mit anderen getrennt gesammelten Altstoffen abgeholt und dem entsprechenden Recycling



Kreislauf der Alu-Getränkedosen

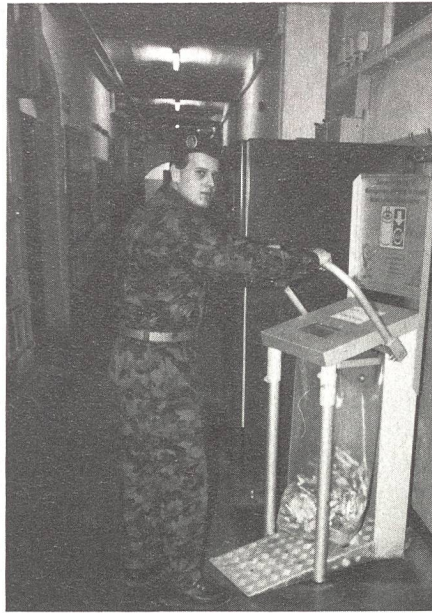
IGORA

Weitere Auskünfte: IGORA-Genossenschaft, Postfach 495, 8034 Zürich, Adriano Pirola, Telefon 01 386 24 46

zugeführt. Grössere separat gesammelte Mengen von Alu-Getränkedosen gelangen zur Wiederverwertung in spezialisierte ausländische Recyclingwerke. In diesen Werken werden die Alu-Dosen wieder zu Vormaterial für die Herstellung neuer Dosen verarbeitet. Durch das Alu-Recycling können bis zu 95% der bei der Primärproduktion eingesetzten Energie zurückgewonnen, Rohstoffe geschont und der Abfall vermindert werden. Die IGORA-Genossenschaft bezahlt Sammlern pro Dose 3 Rappen oder pro Kilo Fr. 1.90.

Gezielte Information als Basis

Das Recycling-Bewusstsein der Wehrmänner in den erwähnten Kasernen lässt meistens zu Beginn der Rekrutenschule zu wünschen übrig. Aus diesem Grund werden die Rekruten ausführlich über die Abfallproblematik informiert und über die Sammelinfrastrukturen der IGORA-Genossenschaft aufgeklärt. In einer weiteren Phase gilt es sämtliche Fouriere anlässlich von Info-Stunden über die Notwendigkeit der getrennten Entsorgung aufzuklären. An sogenannten Umweltschutztagen werden durch die Soldaten Schiessplätze und Alpweiden gereinigt und sämtliche Abfälle gesammelt und separat entsorgt. Generell sieht man in der Schweizer Armee vor, das Verantwortungsbewusstsein der Wehrmänner gegenüber der Umwelt mit gezielter Informationsvermittlung zu fördern.



Vor Kantinen und Freizeiträumen werden die Alu-Dosen über die einfach zu bedienende Presse dem Kreislauf übergeben.

Nicht gewinnorientierte Organisation

Die IGORA-Genossenschaft ist eine nicht gewinnorientierte Organisation. Ihre Ziele sind ein flächendeckendes Recyclingsystem für Alu-Getränkedosen einzurichten und die Öffentlichkeit über die Wiederverwertung des

fentlichkeit über die Wiederverwertung des wertvollen Rohstoffes Aluminium zu informieren.

Als Recyclingorganisation dient die IGORA-Genossenschaft, zusammen mit den Konsumenten und den Entsorgern, der Abfallverminderung und der Erhaltung des natürlichen Rohstoffes Aluminium. Mitglieder der IGORA-Genossenschaft sind Firmen der Getränke- und Aluminiumindustrie.

DIE ANTI-WAFFENPLATZINITIATIVE VERHINDERT EINE MOTIVIERTE TRUPPE

Wie im gesamten Schulwesen sind auch in der Armee moderne Lehr- und Theoriegebäude Voraussetzung für gute Ausbildung.

EIN GUTES BEISPIEL DAFÜR STEHT AUF DEM WAFFENPLATZ AARAU:

Dank der hohen Multifunktionalität des Gebäudes und seiner Einrichtungen kann dort sowohl Führungsausbildung als auch theoretischer Unterricht der Kader und Rekruten rationell durchgeführt werden.

Werden, wie in Aarau, solche Einrichtungen durch zeitgemässe Aufenthalts- und Freizeiträume ergänzt, vermag dies die Motivation der Truppe ganz erheblich zu erhöhen.

WEIL DIE WAFFENPLATZ-INITIATIVE DEN BAU SOLCHER ANLAGEN ERSCHWERT UND TEILWEISE VERHINDERT, IST SIE ABZULEHNEN!

Auflösung Quiz 93/1

Mehrfachraketenwerfer

Eigentlich problemlos wurde das letzte Quiz gelöst. Nur eine der eingegangenen 20 Lösungen musste als falsch korrigiert werden. Bild 7 bot Probleme, wobei allerdings alleine schon ein Vergleich mit Bild 1 hätte Klarheit schaffen können.

Relativ häufig wurde die im Bild 8 gezeigte Waffe als BM-21 angesprochen, effektiv abgebildet ist jedoch ein RM-70, die tschechische Version der BM-21. Da das Waffensystem an sich dasselbe ist, wurden beide Antworten als richtig anerkannt. Der Unterschied zwischen den beiden Typen darf aber trotzdem nicht unbeachtet gelassen werden: die tschechische Version führt gegenüber der russischen einen zweiten Satz Raketen und ein Nachladegerät auf dem Fahrzeug mit, wodurch sie in nur zirka 35 Sekunden nachzuladen ist. Die BM-21 braucht dazu immerhin etwa 5 Minuten.

Richtige Lösungen sandten ein:

Wm Bolis Iwan, Steckborn; Bolis Sandra, St. Gallen; Lt Bosshard Ralph, Zihlschlacht; Oblt de Courten Christophe, Basel; Kpl Deflorin Hanspeter, Tuggen; Kpl Friedlos German, Siebnen; Lt Gerster Rolf, Thürnen; Hptm Graf Karlheinz, Schwerzenbach; Kpl Gutmann Adrian, Ins; Lt Kabusch Christian, Oberhasli; Lt Lauterburg Mark; Langnau i E; Kpl Meister Eric, Grenchen; Sdt Müller Stephan, Fislisbach; Kpl Rutishauser Heinz, Islikon; Lt Sievert Kaj, Baden; Lt Vogel Thomas, Turbenthal; Wick Mario, Andeer; Wm Zaugg Heinrich, Safenwil; Wm Zysset Hansrudolf, Kirchdorf.



Wachtmeister Paul Fischer gestorben

Wenige Tage vor seinem 79. Geburtstag starb Wachtmeister Paul Fischer am 6. Februar 1993 nach kurzer, schwerer Krankheit in Baden. Er hinterlässt seine Gattin und eine grosse Familie. In seinem reich erfüllten Leben diente er der Öffentlichkeit auch als Stadtrat von Baden. Im Unteroftiziersverein Baden fand er Kameradschaft und die Möglichkeit, zusätzliche und freiwillige Leistungen für unsere Armee zu erbringen. 1972 wurde Wm Paul Fischer als Vertreter des SUOV zum Revisor der Genossenschaft Schweizer Soldat gewählt. Er diente in dieser Eigenschaft während fast 21 Jahren unserer Genossenschaft und Zeitschrift. Wir danken dafür.

Der Redaktor Edwin Hofstetter

Lösung Silbenrätsel: «Dies und das ums Novemberheft»

57 Rätseler fanden die richtige Lösung. Der gesuchte Name im MFD-Verband ist derjenige der Zentralpräsidentin Oberleutnant Doris Walther.

Uns sandten die folgenden Leser unserer Zeitschrift die richtige Lösung: Fw Dieter Alder, Tägerwil; Four Christoph Amstad, Beckenried; Margrit Arnold, Weiningen; Orfeo Bolis, Grub AR; Iwan Bolis, Steckborn; Four Ursula Bonetti, Breiten ob Mörel; Elsbeth Brander, Bazenheid; Gabriela Brander, Tinizong; Richard Braunschweiler, Luzern; Hptm Rosmarie Bühler, Meiringen; Sdt Renato Bumann, Gampel; Fritz Buser, Füllinsdorf; Claudio Caluori, Bassersdorf; Gfr Monica Caluori, Rhäzüns; Adj Uof Alfons Cramerli, Luzern; Katrin Anna Davare, Landquart; Fw Lorenz Derungs, Chur; Adj Uof Walter Fischer, Wädenswil; Mof Alice Flückiger, Ursenbach; Marijeke Fuchs, Einsiedeln; Heinrich Führer, Bülach; Erna Grauwiler, Lommiswil; Johanna Gerber, Bremgarten; Lt Rolf Gerster, Thürnen; Adj Uof Hans Gysin, Therwil; Hans Gräser, Stettlen; Rolf Gruber, Bichelsee; Th Tysin, Arlesheim; Ulrich Führer, Villars-sur-Glâne; Four Werner Häusermann, Frauenfeld; Fw Balz Knobel, MuttENZ; Andreas Kunz, Brittnau; Wm Wilhelm Kunz, Roggwil; Adj Uof Karl Leemann, Uetikon am See; Karl Maurer, Dussnang, Oblt Bruno Maurer, Erlenbach; Walter Meier, Chur; Kpl Eric Meister, Grenchen; Wm Edith Müller, Rümligen; Kurt Müller, Elgg; Thomas A Müller, Olten; Fredy Pletscher, Steckborn; Fw Jean-Claude Quidort, Klingnau; Oblt Peter Schär, Biel; Kpl Martin Schelling, Riehen; Christoph Schläpfer, St. Gallen; Hans Ulrich Schöndholzer, Krauchthal; Hptm ad Max Siegrist, Dietikon; Anton Stotzer, Biel; Four Andreas Thiemann, Wängi; Hans Vollenweider, Kriens; Walter Weber, Menzingen; Dagmar Weiss, Buchrain; Max Weiss, Othmarsingen; Kpl D Zanoni, Basel; Wm Ernst Zürcher, Heiden. Auf einem Lösungsblatt vergass der Rätsellöser seinen Namen anzugeben.